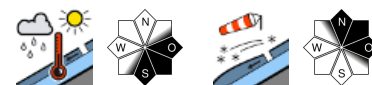


Nassschneelawinen im Tagesverlauf



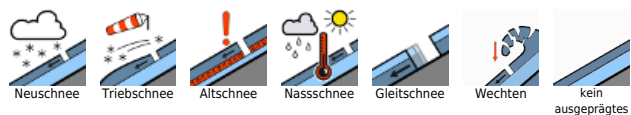
Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme

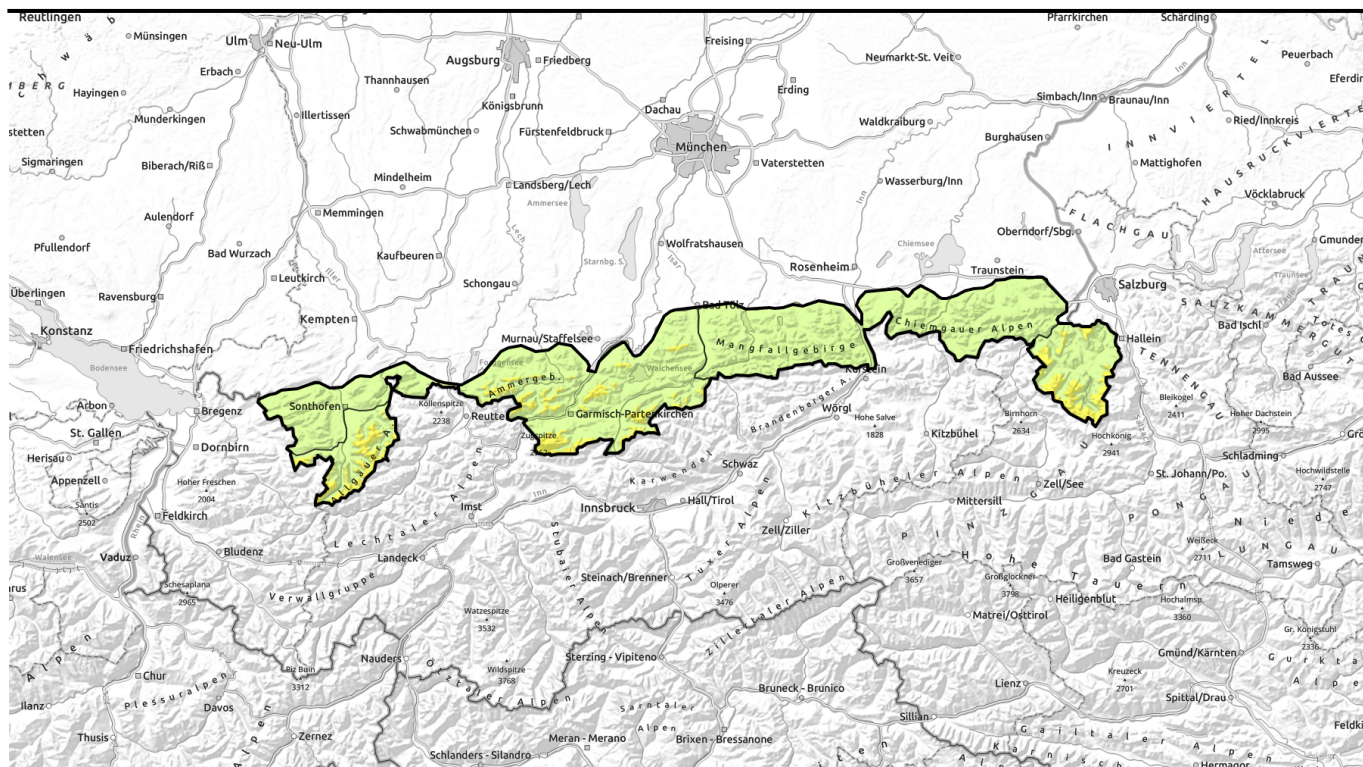


Gefahrenstufen



Exposition

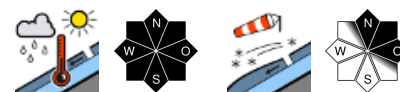




Nassschneelawinen im Tagesverlauf



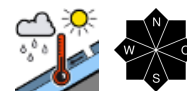
Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



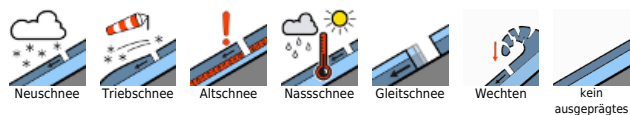
1800 m



Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Lawinprobleme



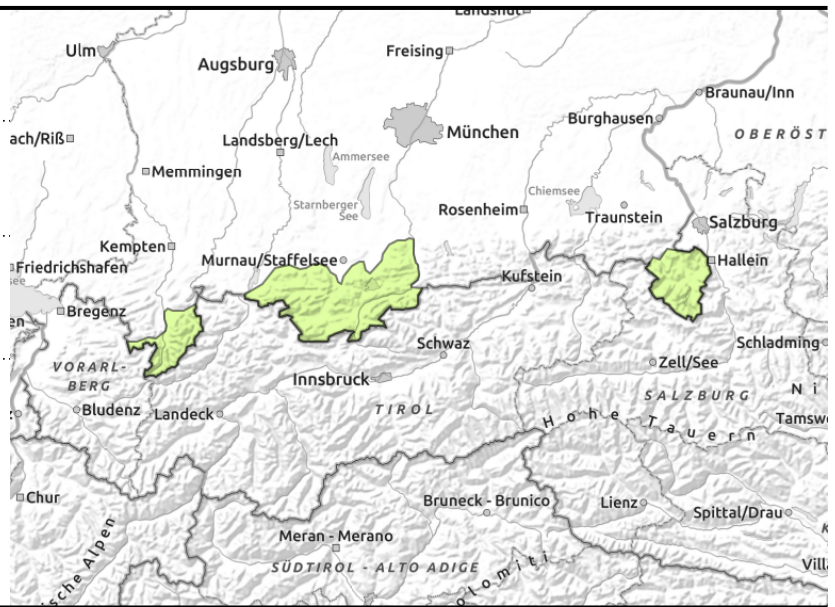
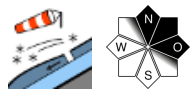
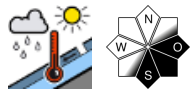
Gefahrenstufen



Exposition



Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb 1800 m auf mäßig, Gefahrenstufe 2 an. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Feuchte und nasse Lockerschneelawinen lösen sich aus dem felsigen Steilgelände. Vereinzelt können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund nasse Gleitschneelawinen von selbst lösen. Anzahl und Größe der Lawinen nehmen im Tagesverlauf zu. In höheren Lagen können nasse Lawinen maximal mittlere Größe erreichen. Kleinräumiger Tribschnee kann in den Hochlagen problematisch sein. Vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleine Schneebretter können hier mit großer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einen Fußgänger ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

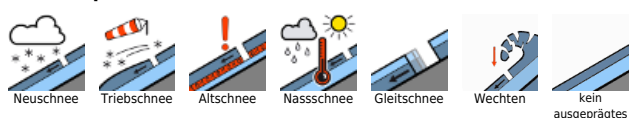
Schneedeckenaufbau

Nachts kühlt die Schneedecke ab und es bildet sich örtlich ein dünner Harschdeckel, der tagsüber schnell aufweicht. Vormittags wird die Schneedecke sonenseitig, im Tagesverlauf in allen Höhenlagen und Expositionen oberflächlich nass. Die Schneeoberfläche verliert dann an Festigkeit und kann auf der kompakten Altschneedecke abgehen. Wasser dringt vermehrt von oben in die Schneedecke ein und kann zu einer zusätzlichen Durchnässung bodennaher Schichten führen, vor allem in Bereichen mit eher wenig Schnee. Gleitbewegungen am Boden sind die Folge. In höheren Lagen können schattseitig kammnahe Tribschneeanisammlungen störanfällig sein. Die Altschneedecke ist kompakt und weitgehend stabil. Unterhalb 1400 m ist der Boden weitgehend ausgeapert.

Tendenz

Mit geringfügigem Niederschlag und etwas niedrigeren Temperaturen am Wochenende nimmt die Gefahr nasser Lawinen ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

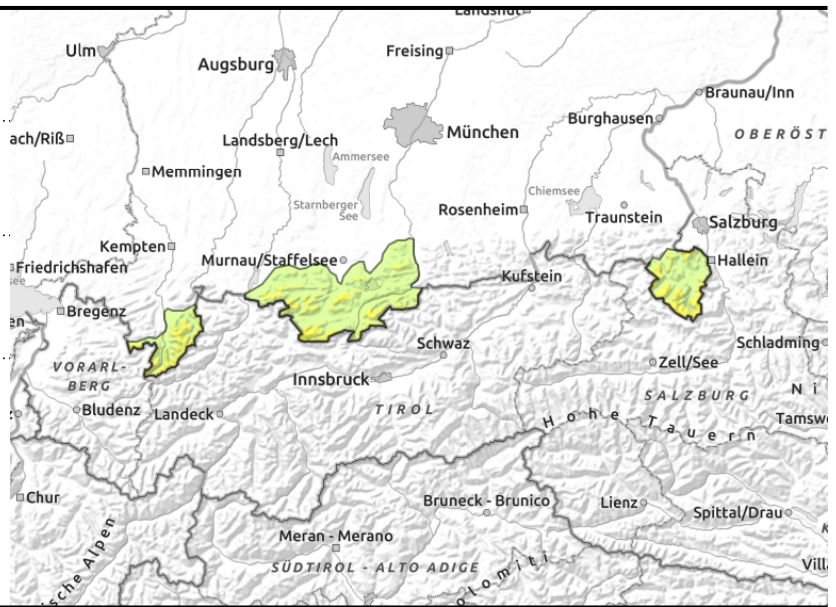
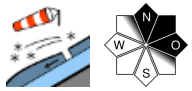


Exposition





Ammergauer Alpen, Bayerische Voralpen West, Allgäuer Hauptkamm, Werdenfeller Alpen, Berchtesgadener Alpen



Anstieg der Lawinengefahr im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist vormittags gering und steigt im Tagesverlauf oberhalb 1800 m auf mäßig, Gefahrenstufe 2 an. Das Hauptproblem ist Nassschnee. Feuchte und nasse Lockerschneelawinen lösen sich aus dem felsigen Steilgelände. Vereinzelt können sich an sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund nasse Gleitschneelawinen von selbst lösen. Anzahl und Größe der Lawinen nehmen im Tagesverlauf zu. In höheren Lagen können nasse Lawinen maximal mittlere Größe erreichen. Kleinräumiger Tribschnee kann in den Hochlagen problematisch sein. Vereinzelt Gefahrenstellen befinden sich im kammnahen Steilgelände der Expositionen Nord bis Ost sowie in eingewehten Rinnen und Mulden. Kleine Schneebretter können hier mit großer Zusatzbelastung, zum Beispiel durch einen Fußgänger ausgelöst werden. Die Absturzgefahr überwiegt die Gefahr verschüttet zu werden.

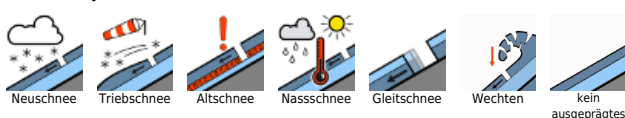
Schneedeckenaufbau

Nachts kühlt die Schneedecke ab und es bildet sich örtlich ein dünner Harschdeckel, der tagsüber schnell aufweicht. Vormittags wird die Schneedecke sonenseitig, im Tagesverlauf in allen Höhenlagen und Expositionen oberflächlich nass. Die Schneeoberfläche verliert dann an Festigkeit und kann auf der kompakten Altschneedecke abgehen. Wasser dringt vermehrt von oben in die Schneedecke ein und kann zu einer zusätzlichen Durchnässung bodennaher Schichten führen, vor allem in Bereichen mit eher wenig Schnee. Gleitbewegungen am Boden sind die Folge. In höheren Lagen können schattseitig kammnahe Tribschneeanstimmungen störanfällig sein. Die Altschneedecke ist kompakt und weitgehend stabil. Unterhalb 1400 m ist der Boden weitgehend ausgeapert.

Tendenz

Mit geringfügigem Niederschlag und etwas niedrigeren Temperaturen am Wochenende nimmt die Gefahr nasser Lawinen ab.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen

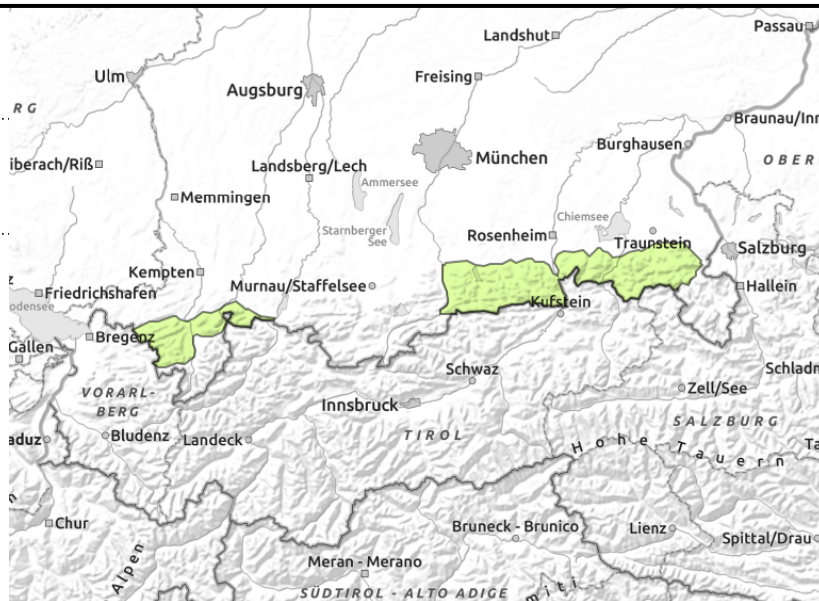
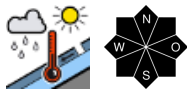


Exposition





Allgäuer Vorberge, Bayerische Voralpen Mitte, Bayerische Voralpen Ost, Chiemgauer Alpen West, Chiemgauer Alpen Ost



Vereinzelt kleine Nassschneerutsche im Tagesverlauf

Die Lawinengefahr ist gering. Das Problem ist Nassschnee. Vereinzelt lösen sich feuchte und nasse Lockerschneelawinen aus dem felsigen Steilgelände. Lawinen bleiben klein, die Absturzgefahr ist zu beachten. An sehr steilen Hängen mit glattem Untergrund sind kleine, nasse Gleitschneelawinen nicht ausgeschlossen.

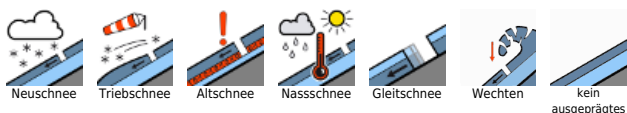
Schneedeckenaufbau

Nachts kühlt und stabilisiert sich die Schneedecke, bevor sie tagsüber oberflächlich schnell aufweicht. Vormittags wird die Schneedecke sonnseitig, im Tagesverlauf in allen Höhenlagen und Expositionen zunehmend nass. Wasser dringt vermehrt von oben in die Schneedecke ein und kann zu einer zusätzlichen Durchnässung bodennaher Schichten führen, vor allem in Bereichen mit eher wenig Schnee. Gleitbewegungen am Boden sind die Folge. Ansonsten ist die Schneedecke kompakt und weitgehend stabil. Unterhalb 1400 m liegt kaum noch Schnee.

Tendenz

Mit geringfügigem Niederschlag und etwas niedrigeren Temperaturen am Wochenende ändert sich an der Lawinengefahr voraussichtlich wenig.

Lawinprobleme



Gefahrenstufen



Exposition

